

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile **2016**

Arbeitsmarktprofil  
505 Tamsweg



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2016

<b>Tamsweg</b>
----------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	10
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	11
Bildung und Bildungsinfrastruktur.....	12
Regionale Fördermaßnahmen.....	14
Glossar und Quellenangaben.....	15

## ARBEITSMARKTPROFIL 2016

### Tamsweg

*Stabile Bevölkerungszahl, Zuwachs der Frauenbeschäftigung, im Landesvergleich überdurchschnittliche Arbeitslosenquote, aber starker Rückgang der Arbeitslosigkeit*

	<b>Tamsweg</b>	<b>Salzburg</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2016 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	<b>20.547</b>	545.815	8.700.471
davon Frauen	<b>10.294</b>	278.648	4.427.918
davon Männer	<b>10.253</b>	267.167	4.272.553
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2016	<b>-3,6%</b>	5,6%	7,9%
Arbeitslosenquote 2016 - insgesamt	<b>6,3%</b>	5,6%	9,1%
Frauen	<b>6,3%</b>	5,1%	8,3%
Männer	<b>6,2%</b>	6,1%	9,7%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>1.020</b>	7.156	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>11,4%</b>	20,9%	38,8%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>20</b>	76	104
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>177</b>	365	267

*\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

*Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria*

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Tamsweg entspricht dem politischen Bezirk Tamsweg und besteht aus 15 Gemeinden (darunter keine Stadt).

Der Arbeitsmarktbezirk befindet sich in einer alpinen Beckenlage umschlossen von den Schladminger Tauern im Norden und den Ausläufern der Hohen Tauern im Süden. Im Süden grenzt der Bezirk an Kärnten, im Osten und Norden an die Steiermark.

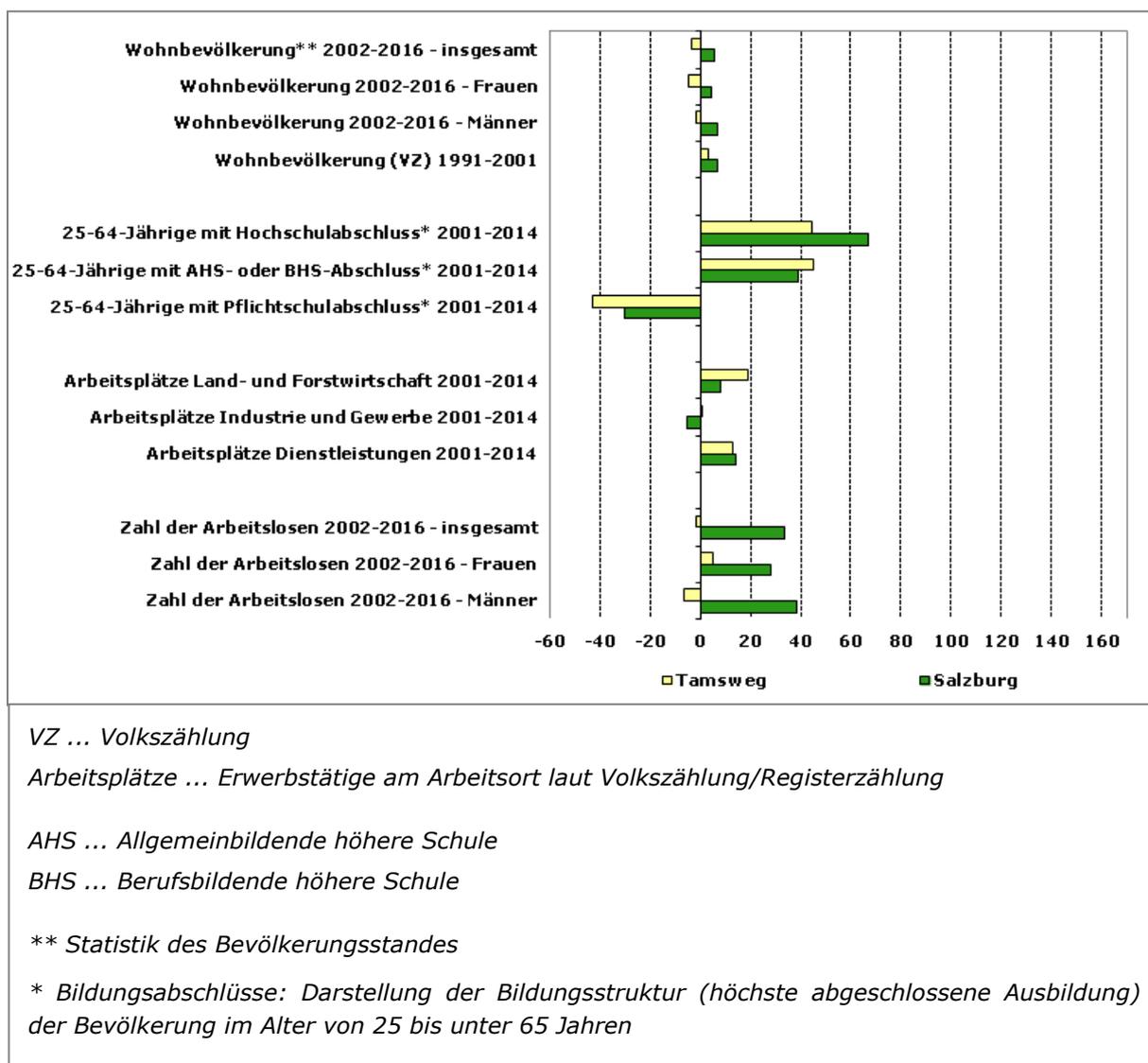
Die Siedlungs- und Arbeitszentren des Bezirkes befinden sich vorwiegend im Murtal, es sind dies Tamsweg und St. Michael im Lungau sowie Mauterndorf und Mariapfarr, wo über 75% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes sind.

Trotz der Verbesserung der Lageverhältnisse durch die Tauern Autobahn (A10) ist dieser Bezirk aufgrund der großen Entfernungen zu den höherrangigen Zentren (Salzburg, Klagenfurt) noch immer als peripher einzustufen.

Grafik 1:

### Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2016 20.547 Personen, davon 10.294 Frauen und 10.253 Männer. Dies entspricht 3,8% der gesamten Salzburger Wohnbevölkerung.

Tamsweg (5.721 EW, 2.894 Frauen und 2.827 Männer) sowie Sankt Michael im Lungau (3.588 EW, 1.813 Frauen und 1.775 Männer) und Mariapfarr (2.380 EW, 1.233 Frauen und 1.147 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Mauterdorf (1.699 EW, 886 Frauen und 813 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2015 insgesamt um 0,4% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +1,2% günstiger war als bei den Frauen mit -0,3%.

Der Arbeitsmarktbezirk Tamsweg zählte bis 2001 zu den Bezirken mit einer schwankend positiven Bevölkerungsentwicklung. Betrug das Bevölkerungswachstum zwischen 1971 und 1981 noch rund 5%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 nur noch um knapp 3%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 3,2% gestiegen (Salzburg: +6,8%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Geburtenbilanz (+1.028) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war negativ (-367).

Die positive Entwicklung hat sich nach 2001 nicht fortgesetzt. Zwischen 2002 und 2016 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Tamsweg um 3,6% zurückgegangen (Salzburg: +5,6%, Österreich: +7,9%).

Von den 156 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2015 entfielen 32 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

### Wegzüge in das Ausland 2015 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2015
Deutschland	32
Italien	4
Schweiz	0
Slowakei	6
Slowenien	2
Tschechische Republik	2
Ungarn	19
Kroatien	7
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	25
Polen	8
Rumänien	14
Türkei	0
sonstige europäische Staaten	11
Asien (ohne Türkei, Zypern)	9
Afrika	3
Amerika	4
Ozeanien	0
unbekannt	10
<b>gesamt</b>	<b>156</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 307 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2015 entfielen 35 auf sonstige europäische Staaten (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

**Zuzüge aus dem Ausland 2015 - Herkunftsland**

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2015
Deutschland	31
Italien	6
Ungarn	26
Polen	21
Slowakei	20
Bulgarien	0
Rumänien	23
Kroatien	20
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	29
Türkei	1
<b>sonstige europäische Staaten</b>	<b>35</b>
Syrien	15
Afghanistan	15
Irak	22
Iran	9
<b>sonstige asiatische Staaten</b>	<b>9</b>
Afrika	14
Amerika	3
Ozeanien	0
unbekannt	8
<b>gesamt</b>	<b>307</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Tamsweg für das Jahr 2015 ein internationaler Wanderungssaldo von 151 Personen.

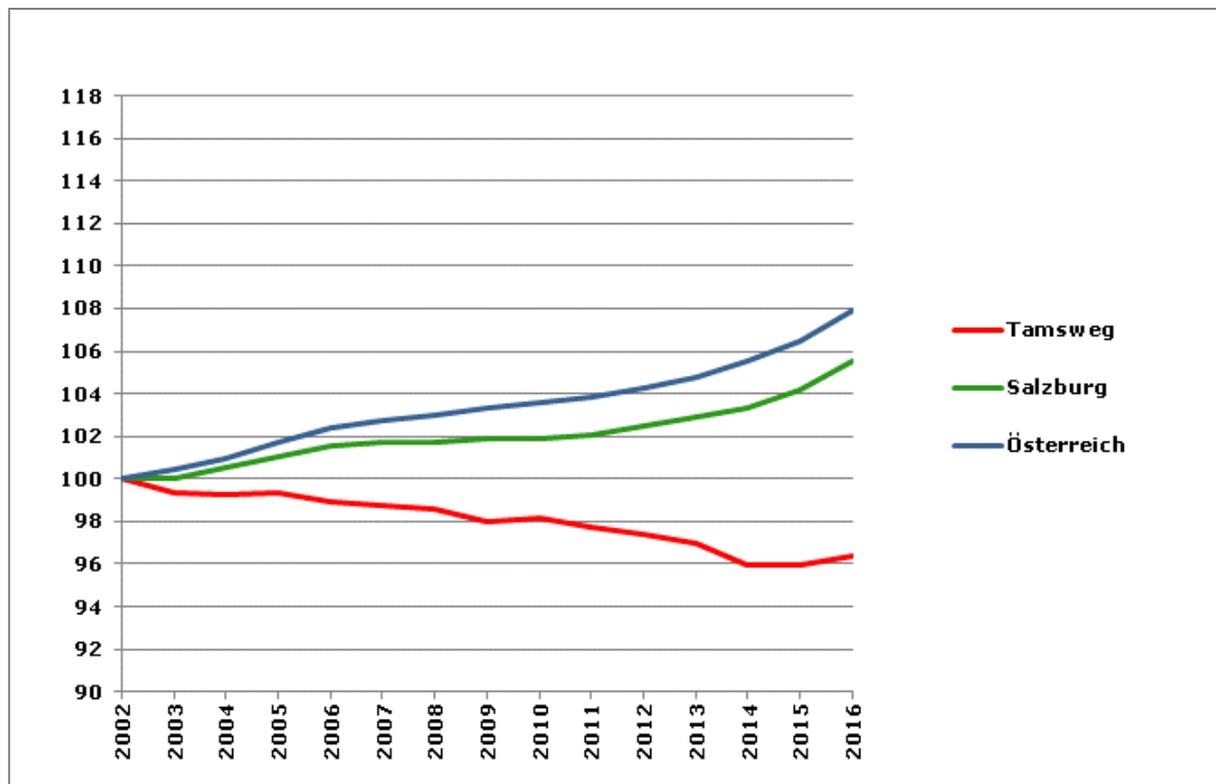
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2016 im Bezirk Tamsweg mit 14,4% unter dem Salzburger Vergleichswert von 14,6%, jener der Über-65-Jährigen mit 19,2% darüber (Salzburg: 18,0%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Tamsweg im Jahr 2016 mit 7,7% unter dem landesweiten Vergleichswert von 15,6% (Österreich: 14,6%).

Grafik 2:

**Bevölkerungsentwicklung 2002-2016**

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2016 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2016 abgenommen (-3,6%). Im Gegensatz dazu zeigen sich in Salzburg insgesamt (+5,6%) und österreichweit (+7,9%) Bevölkerungsanstiege.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

**Wirtschafts- und Wohlstandsniveau**

Der Arbeitsmarktbezirk Tamsweg entspricht der NUTS 3-Region\* Lungau.

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

*Bruttoregionalprodukt*

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Lungau wurde im Jahr 2014 ein BRP/EW von rund 80% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 20 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2011 und 2014 wurde ein Anstieg des BRP von 3,6% verzeichnet (Salzburg: +5,3%, Österreich: +5,4%).

### *Produktivität*

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Lungau wurde im Jahr 2014 eine Produktivität von rund 84% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 27 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Lungau wird von einem hohen Anteil des Dienstleistungssektors geprägt. Die Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft zeigt sich in einem immer noch überdurchschnittlich hohen Anteil an Arbeitsplätzen.

### *Bruttowertschöpfung*

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2014 rund 3%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 25% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 72% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).\*\*

Im Jahr 2014 waren rund 15% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Lungau (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 25% im sekundären Sektor und von rund 61% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).\*\*

Quelle: Statistik Austria

\* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

\*\* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

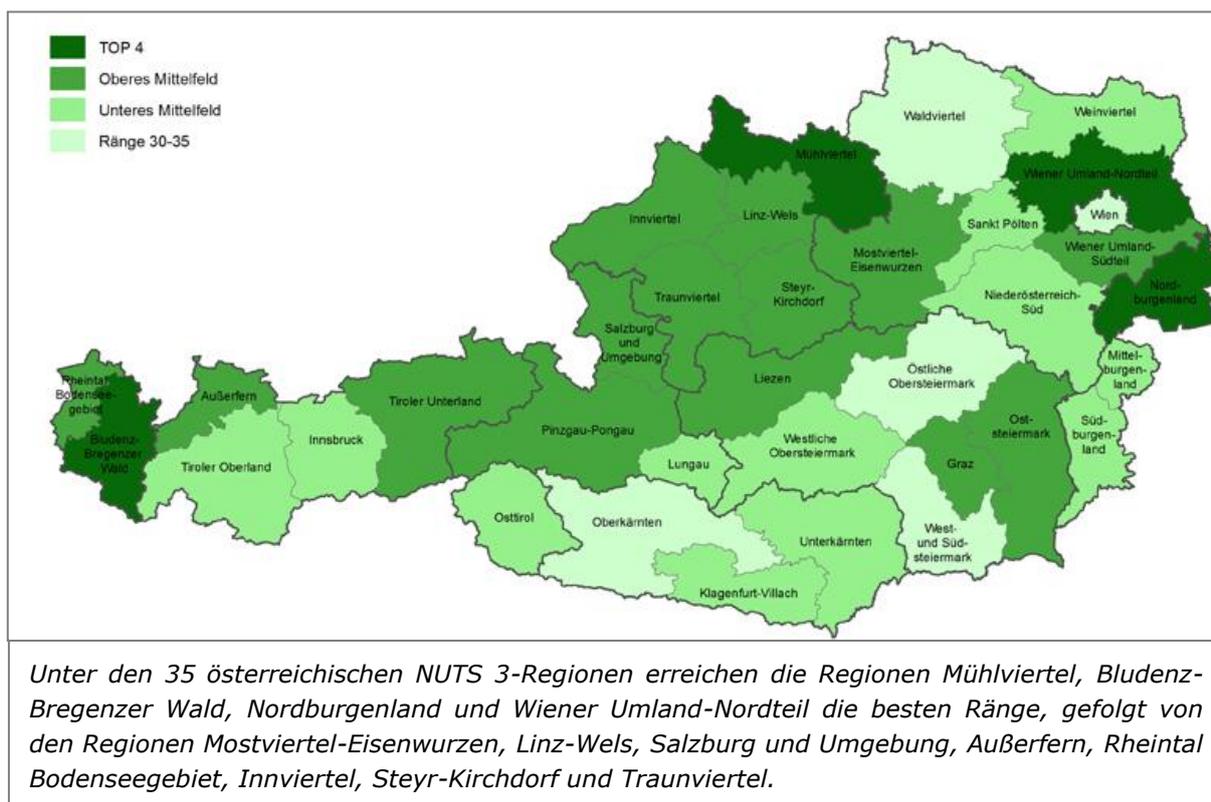
### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“\*\*\* und die daraus abgeleitete synthetische Gesamtrangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region Lungau in die Kategorie „Unteres Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Auffallend sind der vergleichsweise niedrige durchschnittliche Jahresnettobezug sowie der hohe Anteil erwerbsferner Personen zwischen 25 und 64 Jahren. Auch der hohe Anteil erwerbsferner Personen zwischen 25 und 64 Jahren ist prägend.

Karte 1:

### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

\*\*\* Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2016, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2013-2015, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2013-2015; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2014-2016, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2014-2016 je erwerbstätiger Person 2012-2014, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2014-2016

Tabelle 2:

## Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

### 10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2016

KACO-DICHTUNGSTECHNIK GESELLSCHAFT M.B.H.	190
EHRENREICH ING.L.U.E.KRIST BAUGESELLSCHAFT M.B.H.	130
SAMSON-DRUCK GES.M.B.H.	110
Moser Holzindustrie Gesellschaft m.b.H.	100
MACO Baubeschlag Produktions & Betriebs GmbH	90
Pagitsch GesmbH	60
vis vitalis gmbh	50
HUTTER - SAEGEWERK GMBH	40
WiSa-Bau GmbH	40
GRAGGABER PETER GMBH	40

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2016

Marktgemeinde Tamsweg	160
ERSTER LUNGAUER WIRTSCHAFTS-VEREIN REG. GEN. M.B.H.	130
LUERZER OBERTAUERN GMBH & CO KG HOTEL KESSELSPIITZE	100
MAIER KEG	50
ALBERT MOSER GMBH	50
GRAGGABER & ANSPERGER GESELLSCHAFT M.B.H.	40
Florian Frühstückl GmbH	40
RAIFFEISENBANK TAMSWEG REG. GEN. M. B. H.	40
PAGITSCH DESIGN GMBH	40
Autohaus Griessner GmbH	40

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2016 waren im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg 8.365 Personen unselbständig beschäftigt\*, davon 3.802 Frauen und 4.563 Männer (Frauenanteil: 45,4%).

Zwischen 2015 und 2016 hat sich die Zahl der unselbständig Beschäftigten insgesamt nicht wesentlich verändert, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (geringfügig) ausgeweitet werden konnte (+0,6%) und bei den Männern mit -0,3% rückläufig war.

\* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2016 insgesamt 79,7% (Frauen: 77,3%, Männer: 81,7%) und lag damit etwas über dem landesweiten Vergleichswert (Salzburg gesamt: 79,4%, Frauen: 77,9%, Männer: 80,8%).

### Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2015 6,3%, die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 6,3% etwa jener der Männer (6,2%).

Im Jahr 2016 waren insgesamt 560 Personen (258 Frauen und 302 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 9,0%, wobei der Rückgang bei den Frauen (-10,0%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (-8,0%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 14,1% zurück.

### Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Tamsweg ist ein Bezirk mit einem relativ hohen Anteil an Auspendler/innen, der Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken ist vergleichsweise gering. Im Jahr 2014 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, rund 27%, 14% der Arbeitsplätze des Bezirks entfielen auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.\*

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

\* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes

### Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2016 waren im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg 156 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 42,1%.

Im selben Jahr wurden 1.921 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 20 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2016 8 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 87 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2016 waren 13 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Lebensmittelhandel, 8 im Lehrberuf Einzelhandel - Schwerpunkt Allgemeiner Einzelhandel und 8 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 33,3% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 231 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2016 waren 34 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 29 im Lehrberuf Elektrotechnik und 16 im Lehrberuf Zimmerei tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 34,2% der Gesamtlehren aus.

Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik

### Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2015/16 gab es im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg 26 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 15 Kindergärten, 2 Kinderkrippen und 9 altersgemischte Einrichtungen, etwa 710 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

9 der 26 Einrichtungen befinden sich in Tamsweg und Sankt Michael im Lungau.

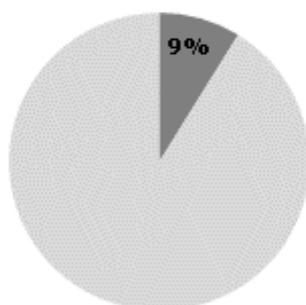
Im Berichtsjahr 2015/16 hatten im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg etwa 12% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Salzburg: 4%), 23% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Salzburg: 30%).

Etwa 8% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Salzburg: 4%), 27% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Salzburg: 52%).

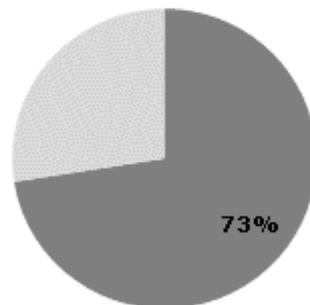
### Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2015/16 wurden in Salzburg 9% der 0- bis unter 2-jährigen Kinder und 73% der 2- bis unter 5-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 2-jährige Kinder**



**2- bis unter 5-jährige Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2015/16

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Sankt Michael im Lungau	4	164
Tamsweg	5	149
Mariapfarr	2	77
Unternberg	2	51
Mauterndorf	2	49

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

---

## Bildung und Bildungsinfrastruktur

### *Bildungsniveau*

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Tamsweg.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2014 insgesamt bei rund 9,8% (Salzburg: 15,7%, Österreich: 16,2%), Matura hatten 10,3% der Personen dieser Altersgruppe (Salzburg: 13,4%, Österreich: 14,8%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge oder Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Recht absolviert.

*Quelle: Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA*

Tabelle 4:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 2014 in %

	Tamsweg 2014	Salzburg 2014	Österreich 2014
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>			
gesamt	16,2	17,5	19,1
Frauen	21,8	20,3	22,7
Männer	11,0	14,7	15,5
ausländische Wohnbevölkerung	36,0	42,1	42,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>			
gesamt	44,7	37,6	34,6
Frauen	35,4	31,2	26,9
Männer	53,5	44,2	42,2
ausländische Wohnbevölkerung	31,6	24,3	20,6
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>			
gesamt	19,0	15,8	15,2
Frauen	21,1	17,8	17,9
Männer	17,0	13,7	12,5
ausländische Wohnbevölkerung	11,4	8,3	7,7
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>			
gesamt	2,8	5,0	5,7
Frauen	3,1	5,5	6,1
Männer	2,6	4,6	5,3
ausländische Wohnbevölkerung	5,9	5,5	6,8
<b>Berufsbildende höhere Schule/Kolleg</b>			
gesamt	7,5	8,4	9,2
Frauen	7,9	8,6	9,0
Männer	7,1	8,2	9,3
ausländische Wohnbevölkerung	5,0	5,5	5,8
<b>Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt</b>			
gesamt	9,8	15,7	16,2
Frauen	10,8	16,6	17,3
Männer	8,8	14,7	15,1
ausländische Wohnbevölkerung	10,1	14,4	16,1
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

*Schulstandorte und Fachhochschulen*

Der Hauptort Tamsweg ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK), ein weiterer Schulstandort ist Sankt Margarethen im Lungau (HLW).

Im Schuljahr 2015/2016 wurden im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 790 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 0,9% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Tamsweg gibt es derzeit (Studienjahr 2016/2017) keinen Fachhochschul-Studiengang.

## Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2016 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Tamsweg.

Tabelle 5:

### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Orientierung und Qualifizierung für Jugendliche	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	29	14	15
IT - Anwendung & Übung	WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG	Qualifizierung	12	12	
Rezeption kompakt	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	11	9	2
Wiedereinstieg mit Zukunft - Berufsorientierung für Personen nach der Karenz	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH	Qualifizierung	11	11	
FiT'16 Basisqualifizierung Tamsweg - Berufsorientierung für Frauen mit Interesse an einem handwerklich-technischen Beruf	BFI SALZBURG BILDUNGSGMBH	Qualifizierung	11	11	

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

### Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

**Erwerbsquote (wohntortbezogen):** Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

*(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*

**Selbständig Beschäftigte:** Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Unselbständig Beschäftigte:** Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Bevölkerung

**Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

**Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

*(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*

Wohnbevölkerung ab 2002:

Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

## Bildung

Bildungsabschlüsse:

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*

Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

*(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)*

## Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):

Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Katasterfläche:

Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

*(Quelle: Statistik Austria)*

## Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:

Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

*(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

**Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Personen in Schulung**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Stellenangebot****Abgeschlossene Laufzeit:**

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangzeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Offene Stellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Stellenandrangziffer:**

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Zugänge / Abgänge offener Stellen:** Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Wirtschaft

**Betriebsmonitoring (größte Betriebe):** Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)*

**Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):** Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

*(Quelle: Statistik Austria)*

**BRP je Einwohner/in:** Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

*(Quelle: Statistik Austria)*

**Bruttowertschöpfung (BWS):** Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

*(Quelle: Statistik Austria)*

**Erwerbstätige:** Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Verknüpfung von  
„Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

# Tabellenband 2016



## Arbeitsmarktprofile 2016

### 505-Tamsweg

#### Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten .....	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen .....	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen .....	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen .....	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen .....	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen .....	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit .....	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen .....	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt .....	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit .....	13
Begriffsbestimmungen	.....	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

## Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		505-Tamsweg			Salzburg			Österreich		
		2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Arbeitslose	258	-29	-10,0%	6.440	-167	-2,5%	152.855	3.595	2,4%
	Unselbständig Beschäftigte	3.802	24	0,6%	119.636	1.352	1,1%	1.677.849	21.153	1,3%
	Arbeitskräftepotenzial	4.060	-5	-0,1%	126.075	1.185	0,9%	1.830.704	24.748	1,4%
	Arbeitslosenquote	6,3%	-0,7%	-	5,1%	-0,2%	-	8,3%	0,1%	-
<b>Männer</b>	Arbeitslose	302	-26	-8,0%	8.431	-413	-4,7%	204.458	-613	-0,3%
	Unselbständig Beschäftigte	4.563	-14	-0,3%	130.522	1.856	1,4%	1.909.022	30.865	1,6%
	Arbeitskräftepotenzial	4.865	-40	-0,8%	138.953	1.443	1,0%	2.113.480	30.251	1,5%
	Arbeitslosenquote	6,2%	-0,5%	-	6,1%	-0,4%	-	9,7%	-0,2%	-
<b>Gesamt</b>	Arbeitslose	560	-55	-9,0%	14.871	-580	-3,8%	357.313	2.981	0,8%
	Unselbständig Beschäftigte	8.365	10	0,1%	250.157	3.208	1,3%	3.586.872	52.018	1,5%
	Arbeitskräftepotenzial	8.925	-45	-0,5%	265.028	2.628	1,0%	3.944.184	54.999	1,4%
	Arbeitslosenquote	6,3%	-0,6%	-	5,6%	-0,3%	-	9,1%	-0,1%	-
	offene Stellen	156	46	42,1%	4.185	1.232	41,7%	40.277	11.026	37,7%
	Stellenandrangziffer	3,6	-2,0	-	3,6	-1,7	-	8,9	-3,2	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

### Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut
501-Bischofshofen	6,0%	-0,5%	5,8%	-0,6%	5,9%	-0,6%
503-Hallein	4,8%	-0,3%	5,8%	-0,3%	5,3%	-0,3%
504-Salzburg	5,2%	0,0%	7,0%	-0,3%	6,1%	-0,2%
<b>505-Tamsweg</b>	<b>6,3%</b>	<b>-0,7%</b>	<b>6,2%</b>	<b>-0,5%</b>	<b>6,3%</b>	<b>-0,6%</b>
506-Zell am See	6,0%	-0,5%	6,4%	-0,6%	6,2%	-0,5%
<b>Salzburg</b>	<b>5,1%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>6,1%</b>	<b>-0,4%</b>	<b>5,6%</b>	<b>-0,3%</b>
<b>Österreich</b>	<b>8,3%</b>	<b>0,1%</b>	<b>9,7%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>9,1%</b>	<b>-0,1%</b>

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

### Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	1.056	-82	-7,2%	1.137	-102	-8,2%	2.193	-184	-7,7%
503-Hallein	610	-34	-5,3%	837	-34	-3,9%	1.447	-68	-4,5%
504-Salzburg	3.362	46	1,4%	4.796	-142	-2,9%	8.158	-96	-1,2%
<b>505-Tamsweg</b>	<b>258</b>	<b>-29</b>	<b>-10,0%</b>	<b>302</b>	<b>-26</b>	<b>-8,0%</b>	<b>560</b>	<b>-55</b>	<b>-9,0%</b>
506-Zell am See	1.154	-68	-5,6%	1.359	-109	-7,4%	2.513	-177	-6,6%
<b>Salzburg</b>	<b>6.440</b>	<b>-167</b>	<b>-2,5%</b>	<b>8.431</b>	<b>-413</b>	<b>-4,7%</b>	<b>14.871</b>	<b>-580</b>	<b>-3,8%</b>
<b>Österreich</b>	<b>152.855</b>	<b>3.595</b>	<b>2,4%</b>	<b>204.458</b>	<b>-613</b>	<b>-0,3%</b>	<b>357.313</b>	<b>2.981</b>	<b>0,8%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

**Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen**

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	152	-19	-11,2%	168	-27	-13,8%	320	-46	-12,6%
503-Hallein	90	1	0,6%	128	-1	-0,8%	218	-1	-0,3%
504-Salzburg	479	-1	-0,3%	698	-61	-8,0%	1.177	-62	-5,0%
<b>505-Tamsweg</b>	<b>36</b>	<b>-2</b>	<b>-6,3%</b>	<b>45</b>	<b>-6</b>	<b>-11,0%</b>	<b>81</b>	<b>-8</b>	<b>-8,9%</b>
506-Zell am See	167	-9	-4,9%	201	-30	-13,0%	367	-39	-9,5%
<b>Salzburg</b>	<b>923</b>	<b>-31</b>	<b>-3,2%</b>	<b>1.240</b>	<b>-124</b>	<b>-9,1%</b>	<b>2.163</b>	<b>-155</b>	<b>-6,7%</b>
<b>Österreich</b>	<b>17.945</b>	<b>-1.014</b>	<b>-5,3%</b>	<b>26.213</b>	<b>-1.529</b>	<b>-5,5%</b>	<b>44.158</b>	<b>-2.543</b>	<b>-5,4%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb/lamb\_pst\_07-lfd

### Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	251	2	0,7%	323	-12	-3,7%	574	-11	-1,8%
503-Hallein	163	-11	-6,1%	273	23	9,4%	436	13	3,0%
504-Salzburg	827	41	5,2%	1.445	30	2,1%	2.272	71	3,2%
<b>505-Tamsweg</b>	<b>72</b>	<b>-5</b>	<b>-6,9%</b>	<b>100</b>	<b>1</b>	<b>1,2%</b>	<b>172</b>	<b>-4</b>	<b>-2,4%</b>
506-Zell am See	298	10	3,4%	374	-9	-2,3%	671	1	0,1%
<b>Salzburg</b>	<b>1.611</b>	<b>37</b>	<b>2,3%</b>	<b>2.515</b>	<b>33</b>	<b>1,3%</b>	<b>4.126</b>	<b>70</b>	<b>1,7%</b>
<b>Österreich</b>	<b>37.513</b>	<b>2.709</b>	<b>7,8%</b>	<b>61.939</b>	<b>2.930</b>	<b>5,0%</b>	<b>99.452</b>	<b>5.638</b>	<b>6,0%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb/lamb\_pst\_07-lfd

## Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	5.418	-11	-0,2%	5.444	-215	-3,8%	10.862	-226	-2,0%
503-Hallein	2.106	-204	-8,8%	2.788	-177	-6,0%	4.894	-381	-7,2%
504-Salzburg	11.632	22	0,2%	15.867	-552	-3,4%	27.499	-530	-1,9%
<b>505-Tamsweg</b>	<b>1.303</b>	<b>2</b>	<b>0,2%</b>	<b>1.618</b>	<b>-112</b>	<b>-6,5%</b>	<b>2.921</b>	<b>-110</b>	<b>-3,6%</b>
506-Zell am See	6.647	-57	-0,9%	7.206	-223	-3,0%	13.853	-280	-2,0%
<b>Salzburg</b>	<b>27.106</b>	<b>-248</b>	<b>-0,9%</b>	<b>32.923</b>	<b>-1.279</b>	<b>-3,7%</b>	<b>60.029</b>	<b>-1.527</b>	<b>-2,5%</b>
<b>Österreich</b>	<b>436.369</b>	<b>476</b>	<b>0,1%</b>	<b>571.496</b>	<b>706</b>	<b>0,1%</b>	<b>1.007.865</b>	<b>1.182</b>	<b>0,1%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb/lamb\_pst\_07-ld

## Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	6.253	-142	-2,2%	6.643	-309	-4,4%	12.896	-451	-3,4%
503-Hallein	2.413	-47	-1,9%	3.156	-22	-0,7%	5.569	-69	-1,2%
504-Salzburg	12.579	-200	-1,6%	17.535	-166	-0,9%	30.114	-366	-1,2%
<b>505-Tamsweg</b>	<b>1.374</b>	<b>13</b>	<b>1,0%</b>	<b>1.771</b>	<b>-34</b>	<b>-1,9%</b>	<b>3.145</b>	<b>-21</b>	<b>-0,7%</b>
506-Zell am See	7.513	-237	-3,1%	8.787	-194	-2,2%	16.300	-431	-2,6%
<b>Salzburg</b>	<b>30.132</b>	<b>-613</b>	<b>-2,0%</b>	<b>37.892</b>	<b>-725</b>	<b>-1,9%</b>	<b>68.024</b>	<b>-1.338</b>	<b>-1,9%</b>
<b>Österreich</b>	<b>501.886</b>	<b>9.238</b>	<b>1,9%</b>	<b>653.868</b>	<b>13.884</b>	<b>2,2%</b>	<b>1.155.754</b>	<b>23.122</b>	<b>2,0%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb/lamb\_pst\_07-1fd

## Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
501-Bischofshofen	220	-19	-8,0%	153	-2	-1,4%	373	-21	-5,4%
503-Hallein	115	-20	-14,8%	122	-5	-3,7%	237	-25	-9,5%
504-Salzburg	860	-72	-7,7%	907	-27	-2,8%	1.768	-99	-5,3%
<b>505-Tamsweg</b>	<b>42</b>	<b>0</b>	<b>-1,0%</b>	<b>21</b>	<b>2</b>	<b>7,8%</b>	<b>63</b>	<b>1</b>	<b>1,7%</b>
506-Zell am See	150	-36	-19,4%	119	3	2,5%	269	-33	-10,9%
<b>Salzburg</b>	<b>1.387</b>	<b>-147</b>	<b>-9,6%</b>	<b>1.323</b>	<b>-29</b>	<b>-2,2%</b>	<b>2.710</b>	<b>-176</b>	<b>-6,1%</b>
<b>Österreich</b>	<b>32.866</b>	<b>-77</b>	<b>-0,2%</b>	<b>34.344</b>	<b>2.161</b>	<b>6,7%</b>	<b>67.210</b>	<b>2.083</b>	<b>3,2%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb\_pst\_07-lfd

**Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit**

		505-Tamsweg			Salzburg			Österreich		
		2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Zugänge	1.303	2	0,2%	27.106	-248	-0,9%	436.369	476	0,1%
	Abgänge	1.374	13	1,0%	30.132	-613	-2,0%	501.886	9.238	1,9%
	durchschnittl. Verweildauer	73	-1	-	84	1	-	126	11	-
	Betroffenheit	989	-17	-1,7%	23.764	-391	-1,6%	411.342	6.443	1,6%
<b>Männer</b>	Zugänge	1.618	-112	-6,5%	32.923	-1.279	-3,7%	571.496	706	0,1%
	Abgänge	1.771	-34	-1,9%	37.892	-725	-1,9%	653.868	13.884	2,2%
	durchschnittl. Verweildauer	67	1	-	87	1	-	126	11	-
	Betroffenheit	1.482	-54	-3,5%	31.253	-726	-2,3%	549.704	3.527	0,6%
<b>Gesamt</b>	Zugänge	2.921	-110	-3,6%	60.029	-1.527	-2,5%	1.007.865	1.182	0,1%
	Abgänge	3.145	-21	-0,7%	68.024	-1.338	-1,9%	1.155.754	23.122	2,0%
	durchschnittl. Verweildauer	70	0	-	85	1	-	126	11	-
	Betroffenheit	2.471	-71	-2,8%	55.015	-1.116	-2,0%	961.014	9.980	1,0%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb\_pst\_perbez\_epi\_07-1fd

**Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen**

	505-Tamsweg			Salzburg			Österreich		
	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	81	-8,9%	14%	2.163	-6,7%	15%	44.158	-5,4%	12%
25 bis 44 Jahre	241	-12,8%	43%	6.791	-5,5%	46%	169.751	0,3%	48%
ab 45 Jahre	238	-4,8%	43%	5.917	-0,5%	40%	143.404	3,6%	40%
InländerInnen	485	-8,1%	87%	10.387	-3,9%	70%	255.521	-0,9%	72%
AusländerInnen	74	-14,1%	13%	4.484	-3,5%	30%	101.792	5,5%	28%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	296	-9,6%	53%	3.618	-7,3%	24%	44.895	-4,0%	13%
mit EZ - Sonstige	11	-4,2%	2%	223	8,1%	2%	4.119	4,5%	1%
Pflichtschulausbildung	144	-16,8%	26%	6.230	-5,3%	42%	161.300	-1,8%	45%
Lehrausbildung	293	-8,4%	52%	5.633	-3,8%	38%	115.594	0,2%	32%
Mittlere Ausbildung	56	0,4%	10%	896	-3,1%	6%	18.365	3,6%	5%
Höhere Ausbildung	51	-2,4%	9%	1.149	-0,5%	8%	36.366	8,7%	10%
Akademische Ausbildung	16	12,9%	3%	926	3,2%	6%	24.077	11,9%	7%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	61	-12,5%	11%	2.840	9,4%	19%	115.894	13,9%	32%
LZAL > 12 Monate	22	26,6%	4%	1.077	42,1%	7%	55.550	59,8%	16%
<b>Gesamt</b>	<b>560</b>	<b>-9,0%</b>	<b>100%</b>	<b>14.871</b>	<b>-3,8%</b>	<b>100%</b>	<b>357.313</b>	<b>0,8%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb\_pst\_07-1fd

**Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt**

	505-Tamsweg			Salzburg			Österreich		
	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2016	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>offene Stellen (OS)</b>									
OS sofort verfügbar	156	46	42,1%	4.185	1.232	41,7%	40.277	11.026	37,7%
OS nicht sofort verfügbar	137	14	11,3%	1.683	-240	-12,5%	19.747	-3.415	-14,7%
Zugänge OS	1.921	195	11,3%	39.099	3.065	8,5%	463.679	43.228	10,3%
Abgänge OS	1.800	76	4,4%	37.380	1.847	5,2%	450.209	34.139	8,2%
abgeschlossene Laufzeit OS	29	4	-	38	6	-	31	5	-
<b>Lehrstellensuchende (LS)</b>									
LS sofort verfügbar	8	3	50,8%	324	-3	-0,8%	6.369	113	1,8%
darunter Frauen	3	1	52,0%	120	-8	-6,4%	2.535	-17	-0,7%
darunter Männer	5	2	50,0%	204	6	2,8%	3.834	130	3,5%
LS nicht sofort verfügbar	7	0	3,9%	85	7	9,5%	3.144	-192	-5,8%
darunter Frauen	3	0	-10,3%	37	9	32,6%	1.283	-68	-5,1%
darunter Männer	4	1	18,4%	48	-2	-3,5%	1.861	-124	-6,2%
<b>offene Lehrstellen (OL)</b>									
OL sofort verfügbar	20	-2	-9,0%	698	49	7,5%	3.717	383	11,5%
OL nicht sofort verfügbar	26	4	16,7%	684	-9	-1,3%	10.117	229	2,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

## Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	505-Tamsweg			Salzburg			Österreich		
	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
<b>Offene Stellen (sofort verfügbar)</b>									
Pflichtschulausbildung	71	47,9%	46%	1.548	53,4%	37%	12.984	48,7%	32%
Lehrausbildung	74	45,2%	47%	2.090	29,8%	50%	20.996	32,2%	52%
Mittlere Ausbildung	3	73,9%	2%	69	24,4%	2%	980	15,4%	2%
Höhere Ausbildung	6	35,3%	4%	321	73,5%	8%	3.619	43,6%	9%
Akademische Ausbildung	2	-56,1%	1%	158	68,1%	4%	1.687	33,5%	4%
<b>Bestand gesamt</b>	<b>156</b>	<b>42,1%</b>	<b>100%</b>	<b>4.185</b>	<b>41,7%</b>	<b>100%</b>	<b>40.277</b>	<b>37,7%</b>	<b>100%</b>
<b>Abgänge offener Stellen</b>									
0 bis 30 Tage	1.237	-4,6%	69%	21.963	-7,2%	59%	288.189	-2,5%	64%
31 bis 90 Tage	416	27,6%	23%	11.574	28,5%	31%	135.593	33,8%	30%
91 bis 180 Tage	125	78,6%	7%	3.102	39,5%	8%	22.048	38,5%	5%
mehr als 180 Tage	22	-31,3%	1%	741	14,7%	2%	4.379	34,2%	1%
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>1.800</b>	<b>4,4%</b>	<b>100%</b>	<b>37.380</b>	<b>5,2%</b>	<b>100%</b>	<b>450.209</b>	<b>8,2%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb\_adg\_07-lfd

## Begriffsbestimmungen

### **Arbeitslosigkeit:**

#### Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

#### Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

#### Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

#### Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

#### Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

### **Personen in Schulung:**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

### **Stellenangebot:**

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

#### Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

## Begriffsbestimmungen

### Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

### Stellenandrangsziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

### **Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

### Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

### **Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

### Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

## Begriffsbestimmungen

### **Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

### **Arbeitskräftepotenzial:**

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

### **Arbeitslosenquote:**

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials